

Prana – Verein

Postfach 29, 5027 Salzburg
www.pranaverein.at, info@pranaverein.at

Die Rose

Die Königin der Blumen war schon immer eine Pflanze, um die sich viele Legenden und Geschichten ranken.

Die griechische Mythologie erklärt die Entstehung der Rose folgendermaßen:

Kybele, die Muttergöttin, war eifersüchtig und böse auf Aphrodite, die Liebesgöttin, mit deren Schönheit sich kein anderes Wesen messen konnte. Um sich an ihr zu rächen, erschuf sie die Rose, die noch schöner war als Aphrodite. Es heißt aber auch, dass die Rose aus dem Lächeln des Liebesgottes Eros entstanden sei.

Die römische Mythologie erzählt, wie Bacchus, der Gott des Weines, eine schöne Nymphe verfolgte und sie mit Hilfe eines Dornbusches aufhielt. Die Nymphe errötete voller Anmut, als der Gott sich ihr zu erkennen gab. Daraufhin dankte Bacchus dem Dornbusch und durch eine Berührung seines Stabes brachte dieser Blüten hervor, deren Farbe der Wangenröte der Nymphe glichen. So wurde aus römischer Sicht die Rose geboren. Die Schönheit und der Duft der Blüten sind das Sinnbild der Liebe, die Dornen aber das der Wunden, welche die Liebe oft verursacht.

Eine rumänische Legende erzählt, dass einst eine wunderschöne Prinzessin in einem See badete und die Sonne plötzlich am Himmel stillstand, um die Prinzessin anzuschauen und mit heißen Küssen zu bedecken. Als Gott bemerkte, dass die Weltordnung dadurch in Gefahr geriet, verwandelte er die Prinzessin in eine Rose und befahl der Sonne, weiter zu ziehen. Darum senken die Rosen ihr Köpfchen, wenn die Sonne untergeht.

Aus den Zeiten, als es die Rosen schon gab, wird folgende schöne Geschichte erzählt:

Die Prinzessin Rose

Ein König, der ein großes Reich regierte, hatte keine Söhne, nur eine einzige Tochter. Diese war wunderschön und er liebte sie sehr. Der König schenkte ihr einen Garten, in dem alle Blumen blühten, die der Schönheit der Prinzessin gleichkamen.

Als die Prinzessin herangewachsen war, sandte der König seine Herolde aus, um einen Gemahl für seine Tochter zu suchen. Es dauerte nicht lange und da standen drei Prinzen vor seinem Thron, die alle die Prinzessin heiraten wollten. Alle drei waren von hohem Geblüt, klug und schön und schienen dem König gleich wert, später einmal König in seinem Reich zu werden. So wusste er sich keinen Rat, welchen er wählen sollte. „Lass mich doch selber entscheiden“, bat die Prinzessin den Vater. „Ich werde denjenigen heiraten, der in meinem Garten die Blume findet, die mir am liebsten ist und mir auch am ähnlichsten ist.“ Der König war sofort einverstanden.

Der erste Prinz, der sich in die veilchenblauen Augen der Prinzessin verliebt hatte, pflückte ein Veilchen. Dem zweiten Prinzen gefielen die langen blonden Locken so sehr, dass er einen Zweig mit blühendem Goldregen brachte. Der dritte Prinz aber kam mit einer roten Rose, kniete vor der Prinzessin nieder und sagte: „Nur die Königin der Blumen, die Rose gleicht

Euch und ist Euer würdig, Prinzessen!“ Diese errötete anmutig und während sie dem Prinzen zum Zeichen ihres Einverständnisses die Hand reichte, kam ein Windstoss daher. Ihr rosenrotes Kleid bauschte sich und der ganze Hof sah, dass die Prinzessin tatsächlich von allen Blumen der Rose am meisten glich.

Dass Rosenblüten duften, ist wohl jedem bekannt. Diese können nur so lange duften, wie sie blühen. Es gibt aber eine Rose, die vom Frühling bis zum Herbst duftet, nämlich die Zaunrose (*Rosa rubiginosa*), die auch Weinrose genannt wird. Wie dieser Strauch entstanden ist, erzählt folgende Legende:

Der Zaunrosenstrauch

Als Josef mit Maria und dem Kind auf der Flucht nach Ägypten war, entbehrten sie vieles. Oft konnten sie nicht kochen, weil sie kein Holz finden konnten und mussten mit ein paar Früchten vorlieb nehmen. Nachts hatten sie nie ein Bett zum Schlafen und mussten oft auf der bloßen Erde liegen. Nur wenn es gut ging, konnte Josef eine kleine Laubhütte bauen, die sie in der Nacht schützte. Und an Hausrat mangelte es ohnehin und Maria musste sehen, wie sie sich helfen konnte. Als sie einmal unterwegs die Windeln und Hemdchen des Jesuskindes gewaschen hatte, war keine Stange, kein Seil zur Hand, um die Wäsche daran zu trocknen. Aber in dem Dornengestrüpp, das ihnen Zuflucht für die Nacht gab, war auch ein Heckenrosenbusch. An die noch kahlen Zweige hängte Maria die Windeln ihres lieben Kindes, bis sie trocken waren. Als sie am nächsten Morgen bevor sie weiter zogen, den Strauch noch einmal ansah, war er in der Nacht ergrünt und die Blätter dufteten ganz lieblich. Jener Strauch hat sich erhalten und wenn man lang genug sucht, findet man ihn auch heute noch. Die Gärtner nennen ihn Weinrose und seine Blätter erinnern uns das ganze Jahr mit jedem Windhauch an herrliche Äpfel.

*Rosenöl wird hauptsächlich aus den Blüten der bulgarischen Ölrose (*Rosa damascena*) gewonnen. Es ist zwar eines der teuersten ätherischen Öle, aber es gehört zu den kostbarsten Grundstoffen der Kosmetik. Rosenöl hat eine harmonisierende Wirkung auf die Haut und hilft daher als Schönheitsmittel ebenso bei ganz junger wie auch bei alternder Haut.*

Die Rose ist das Symbol der Vollkommenheit und der Harmonie. Als Blume, die der Venus zugeordnet ist, regiert sie das Herz und wirkt von dort harmonisierend auf den ganzen Körper. Der Rosenduft hat eine tiefe seelische Wirkung, er gleicht alles aus, was aus dem Lot geraten ist. Er spendet Trost und Kummer, löst seelische Schmerzen und öffnet das Herz für Liebe, Freundlichkeit und Mitgefühl.

Rosenduft könnte tatsächlich Frieden in unsere Herzen und damit in unsere Welt bringen.